**Florian Vogt**

Beruf

Florian studiert Informatik an der Universität Bonn. Er hat bereits den Bachlorgrad erreicht, ist derzeit mit dem Masterstudiengang beschäftigt. Um etwas Geld für das Studium zu gewinnen arbeitet er im Institut als studentische Hilfskraft und Tutor. Den Rest der Kosten übernehmen seine Eltern und die Bafög-Beiträge.

Freizeit

In seiner Freizeit macht Florian zum Ausgleich Kenjutsu, japanischer Schwertkampf. Denn er ist großer Fan der japanischen Kultur und schätzt auch Mangas, Animes und asiatische Filme. Darüber tauscht er sich gerne mit seinen Freunden aus, holt aus diesen Inspiration und erfindet gerne selbst Geschichten, die er im Rollenspiel mit Mitstudenten und Freunden erzählen möchte.

Spielverhalten

Florian ist ein so genannter „Storyteller“. Er möchte gerne interessante Geschichten erzählen. Regelwerke und Würfel sind notwendig und machen die Sache oft spannend, aber sind im Grunde nur Mittel zum Zweck. Es gibt nichts Schlimmeres für eine schöne Story, wenn sie durch umständliches rechnen und langgezogenes blättern in Büchern unterbrochen werden. Stimmung ist dann hinüber.

Programmnutzung

Zum einen schätzt Florian jedes gut gemachte Programm und kennt sich – natürlich – gut mit solchen aus. Er ist daher viele Funktionen gewohnt, die er auch bei anderen Programmen erwartet. Für ihn ist es kein Problem, sich auf verschiedene Oberflächen einzustellen. Jede Funktion, die zeiteffizient ist, würde er auch nutzen.

**Thomas Burg**

Beruf

Thomas ist seit kurzem Auszubildender zum Mechatroniker in Baden-Württemberg. Zuvor hat er ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) in einem Sportverein in der Nähe gemacht. Dies hatte eher die Gründe, dass er noch nicht genau wusste, was er später werden wollte und dies ihm eine entspannte Zeit gebracht hatte. Sein Interesse an Fußball, wobei er ohnehin nur mäßig begabt war, endete jäh mit einem Bänderriss.

Freizeit

Thomas langweilt sich alleine schnell. Sein größtes Hobby sind Games, die er auf Spielkonsolen zockt. Besonders mag er dabei Shooter, die einen Multiplayer-Modus haben und Adventures, die sehr filmisch angelegt sind. Zudem geht er gerne mit Freunden in Filme, am liebsten Actionfilme, aber auch Horror- oder Superheldenfilme mag er gerne. Darüber hinaus geht er gerne mit Freunden Essen.

Spielverhalten

Thomas ist ein so genannter „Butt-Kicker“, der das Rollenspiel casual betreibt – um Freunde zu sehen. Dort schätzt er besonders epische, abwechslungsreiche und lange Kämpfe oder Horrorstorys, an dessen Ende aber auch ein Kampf stehen sollte. Spielleiter ist er ab und zu, weil man sich in seiner Gruppe abwechselt. Lieber ist er aber Spieler und kennt sich daher nicht so gut aus – auch weil sein Gedächtnis nicht so gut ist.

Programmnutzung

Thomas kennt sich mit Software kein Stück aus. Eine Spielkonsole ist halt kein PC. Er möchte es einfach und verständlich haben, sonst bekommt er Dinge wie den Kampf nicht richtig hin. Bei großen Schlachten lange zu würfeln will er nicht. Mit Verkäufen kennt er sich nicht aus. Er erwartet große Unterstützung vom Programm, sonst ist ihm das leiten einfach zu viel. Je mehr Funktionen es gibt, die ihm daher eine Hilfestellung geben, umso besser.

**Catharina Seel**

Beruf

Catharina studiert derzeit auf Lehramt (Geschichte und Germanistik) in Dresden. Insbesondere für das Mittelalter interessiert sie sich besonders und schreibt ihre Examensarbeit über die historische Aufarbeitung des Konziliarismus und deren multiperspektivischer wie kontroverser Behandlung. Nebenher arbeitet sie in einem Jugendtreff mit 12-17 Jährigen zusammen, spielt mit diesen Darts, Billard und organisiert soziale Aktionen.

Freizeit

Freizeit hat Catharina weniger, da sie viel lernt. Insbesondere für Germanistik muss sie auch viel lesen. Aber dies ist auch gleichzeitig ihr Hobby. Nebenher schaut sie gerne bei Facebook herein und verfolgt diverse youtube-Kanäle. Wenn sie dazu kommt schaut sie auch viele Serien, insbesondere Krimi- und Comedyserien, wo es nicht schlimm ist mal eine Folge zu verpassen.

Spielverhalten

Catharina ist „Method Actor“ und liebt die Schauspielerei. Sie spielt gerne stets schöne Charaktere, die sich sonst aber groß voneinander unterscheiden. Zu ihren Rollenspielcharakteren hat sie eine ausgearbeitete Hintergrundgeschichte mit der man ganze Bücher füllen könnte. Um ihre Visionen von den Charakteren zu erfüllen sucht sie besondere Gegenstände für ihre Charaktere, seien es Rüstungsgegenstände oder Accessoires. Gegen Kämpfe hat sie zwar nichts, aber braucht sie nicht.

Programmnutzung

Eigentlich würfelt Catharina gerne. Das gehört ja immerhin dazu. Aber es ist bei langen Kämpfen mit mehreren Gegnern schwierig die Übersicht zu behalten. Lange möchte sie sich aber nicht damit aufhalten, damit sie sich wieder auf die anderen Spieler und deren Charaktere konzentrieren kann. Insgesamt findet sie bringt die lange Konzentration auf ein Programm sie heraus.

**Sascha Bauer**

Beruf

Sascha ist Schüler des Gymnasiums Ernst-Kalkuhl in Bad Wünnenberg. Er ist ein mäßiger Schüler und steckt in die Schule wenig Energie. Nebenher hat seine Mutter ihm Nachhilfe organisiert, doch bisher ohne großen Erfolg.

Freizeit

Sascha lebt auf dem Land und kommt ohne Auto nirgendwo hin. Ein Mofa kann er sich nicht leisten. Er liest gerne, schaut fern (insbesondere die Simpsons) und spielt am Rechner MMORPGs. Auch spielt er mit seinen wenigen Freunden P&P-Rollenspiele, von denen er sich mehrere gekauft hat und in denen er gerne liest.

Spielverhalten

Sascha ist „Powergamer“, der sich im Regelwerk super auskennt und seine Charaktere dahingehend optimiert. Am liebsten spielt er immer nur einen einzigen – einen Kriegertypus, gleich in welchem System - um diesen stärker zu machen. Da Kämpfe oft gute Erfahrungspunkte bringen, baut er sie gerne ein. Sein Streben ist es seinen Charakter zu verbessern – aber Regelkonform. Er erwartet dadurch, dass das Rollenspiel wie an einem Computer funktioniert.

Programmnutzung

Sascha ist es gewohnt, dass ein Rechner die Wahrscheinlichkeiten ausgibt. Er findet es auch gut, dass er sich dann nicht „schuldig“ fühlt, als wenn er selbst würfeln würde. Auch bleibt es damit regelkonform, ohne dass man darauf achten muss. Er fühlt sich dadurch auch mehr belohnt, als wenn er selbst nachgucken könnte, was alles möglich ist. Manchmal schummelt er aber doch zu seinen Gunsten.

Statistik:

* Die deutsche P&P-Szene umfasst nach Schätzungen etwa 350.000 Spieler.
* Das Altersspektrum reicht von 12 – 60 Jahren, wobei das Gros zwischen 15 und 28 Jahren bewegt.
* Das typische Einstiegsalter (Spieler) liegt zwischen 13 und 14.
* Der Altersdurchschnitt ist 22 Jahre.
* 75% der Spieler sind Studenten oder Schüler.
* Insgesamt sind 85% der Spieler männlich, insbesondere bei kampfzentrierten Spielen mit wenig Acting. Je nach System ist dies aber ganz anders. In DLVC wie bei vielen anderen auch ist die Geschlechterverteilung ausgeglichen.